

# Volksblatt

Montag, 4. Juli 2016

Die Tageszeitung für Liechtenstein



## Das Unter- ist wieder Gitarrenland

**Festival** Am Samstag wurden die 24. Liechtensteiner Gitarrentage Ligita im Gemeindezentrum Eschen eröffnet. Die geladene und der Einladung gefolgte Prominenz beweist, dass sie aus unserem Kulturkalender nicht mehr wegzudenken sind.



Euphorie und Kontrolle, Intensität und Breite: Das JugendZupfOrchester NRW unter der Leitung von Christian de Witt. (Foto: Paul J. Trummer)

### VON GEORG TSCHOLL

Am Ende des Abends wird der Beginn jenes Spiels gestanden haben, das Fussballgeschichte schrieb. Aber der Reihe nach. Rita Kieber-Beck, Präsidentin des Liechtensteiner Gitarrenzirkels, dem Trägerverein der Liechtensteiner Gitarrentage, betrat als Erste die ausgeleuchtete Bühne des Eschner Gemeinde-saals, in dem, was Rang und Namen hat, Platz gefunden hatte. Sie begrüßte den Schirmherr der 24. Ligita, Seine Durchlaucht Erbprinz Alois, bedankte sich bei den Exponenten aus Politik und Wirtschaft, den Ligita-Förderern und -Freunden, den Künstlern und Dozenten. Dass neben den Unterländer Gemeindevorstehern auch Landtagspräsident Albert Frick, Regierungsrätin Aurelia Frick oder Regierungsrat Mauro Pedrazzini gekommen waren, bestätigt, dass die Liechtensteiner Gitarrentage längst «fester Bestandteil des Kultursommers» sind,

wie Regierungschef Adrian Hasler in seiner Ansprache betonte. Der Gemeindevorsteher von Eschen, Günther Kranz, verwies seinerseits auf die Bedeutung und das weltweite Ansehen der Ligita und unterstrich, dass sie «ein sympathischer Botschafter unseres Landes» seien, während OK-Präsident Elmar Gangl an das Motto des diesjährigen Festivals erinnerte: «Gemeinsam musizieren wird an den 24. Ligita gross geschrieben». Und mit der Einladung des nordrhein-westfälischen JugendZupfOrchesters gelang den 24. Liechtensteiner Gitarrentagen denn auch ein programmatischer Auftakt.

### Programmatischer Auftakt

Das JugendZupfOrchester NRW ist so etwas wie ein Thinktank der Mandolin- und Gitarrenmusik. Es versammelt die besten ihres Jahrgangs,

die Preisträger von nationalen und internationalen Nachwuchswettbewerben. Was die beinahe 30 Musiker des 40-köpfigen Ensembles in Eschen leisteten, war eine Demonstration. Von einem Bass unterstützt, schnürten sie ein sattes Paket Saitenkunst, über dem man bisweilen vergessen konnte, mit welchen Instru-

«Die Ligita sind fester Bestandteil des Liechtensteiner Kultursommers.»

ADRIAN HASLER  
REGIERUNGSCHEF

menten man es zu tun bekam. Wenn dann aber plötzlich, wie beim 4. Programmpunkt - Yasuo Kuwaharas «Beyond the Rainbow» - einmal, nur noch eine Mandoline zu hören war, wurde gleichsam deutlich, woraus ein Ensemble gemacht ist: Aus einzelnen Stimmen, die zusammen eine Geschichte erzählen. Sie mag alt und von weit her sein, wer sie hört, erfährt, dass er sich selbst nicht mehr versteht, weil er im selben Moment begreift, dass wir mehr sind als die Summe unserer Teile. Der Opener,

Johann Sebastian Bachs «Konzert für 4 Cembali und Streicher» in der Bearbeitung des künstlerischen Leiters und Dirigenten des Orchesters, Christian de Witt, liess bereits erahnen, wohin die Reise noch gehen könnte. Nach einer «Suite im alten Stil» von Edward Grieg, wagte sich das JugendZupfOrchester an Christopher Grafschmidts «Souq», das der 1964 geborene Komponist anlässlich der amerikanischen Bombardierung eines Marktplatzes im Irak im März 2003 geschrieben hatte. Das an Konzerten übliche affektierte Hüsteln blieb aus, alle hielten den Atmen an. Die auf das mitreissende Finale erfolgte Zugabe, ein Samba von Dieter Kreidler, sorgte dagegen für die heitere Note des Abends. Der bis dahin im Publikum sitzende Komponist wechselte die Seiten und begleitete die Musikkollegen mit einer kleinen Handrassel. - Kurz vor Mitternacht, als die Ligita schon gewonnen haben, zog Deutschland ins Halbfinale ein.

Seiten 4 und 5

# Schwerpunkt Die 24. Ligita sind eröffnet

## Saitenspiel vom Feinsten

**Gelungen** Zwei Meister ihres Faches, der Gitarrenvirtuose Alvaro Pierri, aus Uruguay stammend, und der in Wien wirkende Weissrusse Konstantin Zelenin als Cellist spielten stimmungsvolle Saitenklänge. Am Sonntagabend eröffneten sie die Reihe der Ligita-Meisterkonzerte in der Kirche in Schellenberg.

**K**onstantin Zelenin konnte für den erkrankten Cellisten Stefan Kropfisch engagiert werden. Trotzdem waren kleine Programmänderungen erforderlich. Es sei nicht möglich gewesen, in zwei Tagen alles wie geplant aufführungsreif vorzubereiten, liess Alvaro Pierri die Besucher wissen, auch wenn er mit Zelenin schon bei früherer Gelegenheit konzertiert habe. Der Gitarrist eröffnete den ersten Teil ebenfalls in Abänderung des Programmes mit der Sonatina in a-Moll von Federico Moreno Torroba. Nach dem beschwingten Allegretto kam vor allem im verträumten Andante die herausragende Akustik des Kirchenraums zur Geltung. Das Ricercare des Serben Dusan Bogdanovich habe dieser Alvaro Pierro gewidmet. Sie hätten beide einen gemeinsamen Helden, Francesco Canova da Milano, ein bedeutender Komponist und Lautenspieler der Renaissance. Das Ricercare sei eine Hommage an den Mailänder Musiker. Die Komposition, in modernem Stil gehalten, erinnerte denn auch an meditative geistliche Musik des 14. Jahrhunderts, hingebungsvoll intoniert Alvaro Pierri. Den ersten Teil des Konzertes beendete Pierri mit Stücken aus einer Suite von Isaac Albéniz, die spanisches Kolorit verströmten. Albéniz, der ursprünglich für Klavier komponierte, verstand es, folkloristische Elemente



Alvaro Pierri (Gitarre) und Konstantin Zelenin (Cello) begeisterten ihre Zuhörer. (Foto: Paul Trummer)

mit einem virtuosen Klaviersatz zu verbinden. Albéniz' Musik wurde, so heisst es, auch lieber auf der Gitarre gespielt oder gehört, weil man der Ansicht war, dass diese Musik diesem Instrument «auf den Leib geschnei-

dert» sei. Virtuosität wird auch vom Gitarristen abverlangt, die Alvaro Pierri mühelos unter Beweis stellte. Nach der Pause erfüllte eine neue Klangwelt den Konzertraum. Gitarrist und Cellist spielten zusammen

zwei Lieder von Gabriel Fauré (Mai, après un rêve) und die Sonata für Gitarre und Cello vom Radamés Gnattali. Einer Singstimme gleich übernahm das Cello die Melodie, einführend gespielt von Konstantin Zele-

nin, während der Gitarre der begleitende Part und die Modulationen übertragen waren. Berührende Musik, gespielt von zwei grossen Meistern! Das Publikum dankte mit herzlichem Applaus. (hs)



Unter den prominenten Gästen bei der Eröffnung der 24. Ligita (von links): Regierungsrätin Aurelia Frick, Seine Durchlaucht Erbprinz Alois, Regierungschef Adrian Hasler, Landtagspräsident Albert Frick, Gudrun Hasler und Regierungsrat Mauro Pedrazzini. (Fotos: Paul J. Trummer)



Barbara Zechner und Kriemhild Böttig im Gespräch.



Vor dem Eröffnungskonzert wandten sich Rita Kieber-Beck ...



... Regierungschef Adrian Hasler ...



... der Eschner Vorsteher Günther Kranz ...



... und OK-Präsident Elmar Gangl an das Publikum.

**Kommentiertes Konzert**  
**Luis Borda - Tango**

**ESCHEN** Der argentinische Gitarrist Luis Borda, der seit seinem 15. Lebensjahr auf der Bühne steht, ist ein weltweit bekannter Tangokomponist und -interpret. Er spielt vor allem eigene Kompositionen und hat sich zu einem der bedeutendsten Vertreter und Erneuerer des Tango Nuevo entwickelt. Seine Konzerte faszinieren durch ihre Lebendigkeit, Virtuosität und Bühnenpräsenz. Seine Musik hat dem modernen Tango ganz neue Impulse gegeben und ihn als konzertanten Musikstil weiterentwickelt. Seit 1996 lebt und wirkt Luis Borda vor allem in Deutschland. Er ist solo und mit sei-



Luis Borda. (Foto: ZVG)

nem neu gegründeten Luis Borda Cuarteto in ganz Europa und natürlich immer wieder in seiner Heimat Argentinien zu hören. Luis Borda spielt Werke von Carlos Gardel, Eduardo Arola, Astor Piazzolla, Anibal Troilo und eigene Kompositionen. Das Konzert unter dem Patronat der Matt Druck AG beginnt heute Montag um 18 Uhr im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule in Eschen (freiwillige Kollekte). (pd)

# Duo Melis - Eine vollendete Einheit

**Weltklasse** Ein Klang, eine Melodie, eine vollendete Einheit - so definiert sich das Duo Melis. Wer sie schon mal hörte, kann dies exakt nachvollziehen. Weltklasse erleben - heute um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Gamprin.

**D**as vollkommene Zusammenspiel brilliert durch eine überragende Technik und tiefes Verständnis für die vorgetragenen Werke. Als bereits sehr erfolgreiche Solisten lernten sich die Spanierin Susana Prieto und der Grieche Alexis Muzurakis auf den Kanarischen Inseln während eines Gitarren-Festivals kennen und schlossen sich 1999 zum Duo Melis zusammen, um eine Karriere zu starten.

**Seelenverwandte Leidenschaft**  
Sowohl als Duo als auch als Solo-Gitarristen gewannen Susana Prieto und Alexis Muzurakis zahlreiche Preise. Durch den Gewinn bei internationalen Duo-Wettbewerben in den Jahren 1999 bis 2001 haben sie sich aber einen festen Platz im Olymp der besten klassischen Gitarrenduos erobert. Die meisten der absoluten Weltklasse-Duos werden von Ehepaaren - wie dem Duo Melis - oder Geschwistern gebildet. Ein Zusammenspiel, das einmalig ist und wirkt. Weltweit wird das Duo Melis in renommierte Konzerthäuser wie der



Perfekte Harmonie, vollkommenes Zusammenspiel: Das Duo Melis spielt heute im Gemeindesaal Gamprin. (Foto: ZVG)

Berliner Philharmonie oder dem Amsterdam Concertgebouw eingeladen. 2005 wurden sie in die Förderung von Yehudi Menuhin Live Music Now aufgenommen. Weiterer Höhepunkt ihrer Karriere waren die Konzerte mit den Berliner Sympho-

nikern oder dem Nationalorchester von Thessaloniki unter der Leitung von Leo Brouwer. **Spannendes Konzertprogramm**  
Das Duo Melis spielt Kompositionen von de Falla, de Lhoyer, Bogdanovic,

Scarlatti, Granados und die berühmte «Tango Suite» von Piazzolla. Das Konzert beginnt, auch dank grosszügiger Unterstützung durch die Konzertsponsorin Gstöhl AG, heute Montag um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Gamprin. (pd)

## Aussergewöhnliches Volksmusikkonzert

**Traditionell** Im Musikschulzentrum Eschen gastierte das bayerische Volksmusiktrio «Visleit'nmusi», das die vielzählige Zuhörerschaft nicht nur durch seine untypische instrumentale Besetzung begeisterte.

VON CHRISTOPH DOBBERSTEIN

Am zweiten Tag der aktuellen Liechtensteiner Gitarrentage gab es im Musikschulzentrum Eschen ein Volksmusikkonzert der besonderen Art zu hören. Stefan Hackl, unter anderem Gitarrenprofessor am Mozarteum in Salzburg und Leiter eines Meisterkurses auf den diesjährigen Ligita, erinnerte das Publikum während einer kurzen Eröffnungsrede an die wichtige Rolle, die die Gitarre sowohl als Melodie- wie auch als Begleitinstrument, in der alpenländischen Volksmusik einnimmt. Das seit 35 Jahren bestehende bayerische Ensemble Visleit'nmusi führe diese Tradition fort. Darüber hinaus zählt das Trio aufgrund seiner untypischen Besetzung aus Gitarre, Harfe, Bandoneon und Steirische Harmonika wohl zu den aussergewöhnlichsten Ensembles in der Szene.



Virtuosen der alpenländischen Volksmusik: Die Visleit'nmusi aus Bayern. (Foto: Paul Trummer)

**Alpenländische Tradition**  
Gleich dem bunten Instrumentarium war auch die Programmauswahl des Trios äusserst vielfältig. Neben Volksmusik aus dem gesamten niederbayerischen, Salzburger und oberösterreichischen Raum brachte das Ensemble stimmungsvolle Eigenkompositionen zu Gehör. Dieser spannende Querschnitt durch die mitteleuropäisch alpenländische Volksmusiktradition stiess von Beginn an auf grossartige Resonanz unter den zahlreich erschienenen Zuhörern. Harti

Pilsner (Gitarre, Bandoneon), der neben Sissi Kagerl (Gitarre, Steirische Harmonika) zu den noch verbliebenen Gründungsmitgliedern zählt, führte sein Publikum darüber hinaus mit spannenden Anekdoten durch das Programm. Seine eigenwillige Anschlagstechnik, durch die er die Saiten quasi aus einer fast geschlossenen Faust heraus anzupft, erklärte sich dadurch ebenso wie sein Zugang zum Bandoneon. Im Mittelpunkt des Konzertabends stand dann die Gitarre - genauer ge-

sagt zwei Instrumente aus dem Hause Hanika, für die Harti Pilsner auch als Freier Aussendienstmitarbeiter tätig ist und die während des Nachmittags neben anderen namenhaften Gitarrenbauern im Musikschulzentrum Eschen ausstellten. Die verschiedenen Volksweisen und Walzer, ganz gleich ob auf den Gitarren oder an den zwei Handzuginstrumenten, wurden jeweils ergänzt um das erfrischende Spiel von Angelika Huber an der Harfe. Während Pilsner die Melodieführung übernahm, begleiteten

Kagerl und Huber auf ihren Instrumenten durch akkordisches Spiel, wobei Huber auf ihrer Harfe mitunter auch eine zweite Stimme einstreute, wodurch ein ganz besonderer Zauber entstand. Nach einer wohlverdienten Zugabe, für die die zwei Gitarristen noch einmal zum Bandoneon bzw. der Steirischen wechselten, verabschiedete sich die Visleit'nmusi - freilich nicht ohne den Hinweis, im Anschluss an das Konzert möglicherweise noch spontan in einer Wirtschaft aufzuspielen.

**Medienpartner**  
Volksblatt  
Rheinzeitung

ANZEIGE  
**li g i t a**

**KARTEN-VORVERKAUF**

Für die Ligita können Karten im Vorverkauf bezogen werden. Hierbei gilt es zu erwähnen, dass im Vorverkauf die Karten um 5 Franken günstiger abgegeben werden als an der Abendkasse. Der Vorverkauf lohnt sich also doppelt: kein langes Anstehen an der Abendkasse und der günstigere Preis.

**Vorverkauf in Liechtenstein:** Poststellen in Eschen, Schaan, Vaduz. Weiter sind Karten erhältlich in allen Ticketcorner-Verkaufsstellen in der Schweiz sowie bei V-Ticket in Vorarlberg und Deutschland.  
**Die Preisgestaltung für die Konzerte**  
Erwachsene: Fr. 35.-  
Jugendliche/Studenten: Fr. 20.-  
Schüler bis 16 Jahre: Fr. 10.-  
Aufpreis Abendkasse: Fr. 5.- pro Karte

ANZEIGE  
Schirmherrschaft: S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein  
Gefördert durch die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands: Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schellenberg  
Logos: Liechtensteinische Landesbank, MBF foundation, The Conny-Maeva Charitable Foundation, Hans Gröber-Stiftung, ADMINSTRAL ANSTALT, ArsRhenia, PROPTER HOMINES, kulturstiftung liechtenstein, liechtensteinische musikschule, GSTÖHL, kaiser.partner, christl, RadioL, MATT DRUCK, SWAROVSKI, thyssenkrupp Presta AG, LKW, Volksblatt  
ARGUS, Blütenzauber, Büro Marxer Büro-Systeme AG, b\_smart hotel, Demmel Kaffee, GRASGRÜN Wenin KG, Haus der Musik Trekel, Ivo Matt AG, keramik werkstatt schaedler, Liechtensteiner Unterland Tourismus, Liechtensteinische Post AG, Lürzer Graphik, Milchhof AG, Ospelt Catering AG, Schächle AG, Spider Engineering, TV-COM AG, Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil